



ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2016

Aus Erfahrung
www.aekbank.ch

AEK 
— BANK 1826 —

ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2016

190. Geschäftsjahr der AEK BANK 1826 Genossenschaft

LAGEBERICHT

Regulatorisches Umfeld

Im Bankenumfeld ist weiterhin die Verschärfung der regulatorischen Vorschriften spürbar, insbesondere die Annäherung an die internationalen Richtlinien, wobei die neu abzuliefernden Auswertungen an die Schweizerische Nationalbank in englischer Sprache zu erfolgen haben. So beschäftigten uns im vergangenen Geschäftsjahr vor allem folgende Umsetzungen:

- erweiterte Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität
- Corporate Governance, Risikomanagement und interne Kontrollen
- Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken
- Vorerhebung im Rahmen des Net Stable Funding Ratios NSFR

Nach den Erkenntnissen stehen in den kommenden Jahren weitere regulatorische Änderungen an, die zu massgeblichen Anpassungen in den IT-Systemen und den Prozessabläufen führen werden. Zudem wird sich ein verstärkter Eigenmittelbedarf im schweizerischen Bankenwesen ergeben.

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Hier verweisen wir auf den «Jahresbericht» auf den Seiten 42 bis 47 im Hauptteil des Geschäftsberichts.

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 16. Februar 2017 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 23. bis 27. Januar 2017 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vgl. Seiten 42 und 43) enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen (Stand: 31. Dezember 2016)

Starke Eigenkapitalbasis

Das ausgewiesene Bruttokernkapital steigt unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 377.8 Millionen (Vorjahr CHF 365.2 Millionen). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich trotz der verschärften Eigenmittelvorschriften der FINMA (Basel III) auf CHF 439.6 Millionen (Vorjahr CHF 417.9 Millionen).

Dadurch übersteigen sie die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 176.8 Millionen (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer von CHF 22.3 Millionen) beträchtlich. Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beträgt somit 40.2 % (Vorjahr 39.4 %).

Die per 1. Januar 2015 eingeführte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2016 einen sehr guten Wert von 9.5 % und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3 % deutlich.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (vgl. Seiten 38 und 39).

Ausgezeichnete Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die am 1. Januar 2015 eingeführte regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahres übertroffen. Per Stichtag 31. Dezember 2016 erreichte die LCR 106 % (regulatorisches Erfordernis: 70 %). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 301.6 Millionen bereit.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR (vgl. Seite 40).

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2016 arbeiteten 143 Mitarbeitende für unser Institut, was umgerechnet auf Vollzeitstellen einer Anzahl von 119.5 entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2016 (Stand Ende Berichtsjahr und Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) waren insgesamt 116.8 Vollzeitstellen zu verzeichnen.

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2016 beschäftigten wir acht Auszubildende. Drei Auszubildende haben im Berichtsjahr ihre Berufslehre erfolgreich abgeschlossen und zwei davon werden bei unserer Bank weiterbeschäftigt.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko sowie Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicher stellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting garantiert, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen enthalten (vgl. Seiten 14 und 15).

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2016)

Die Bank ist vorwiegend im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und im Zusammenhang mit Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite hauptsächlich an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft tätig. Wir bieten in unserer Bank branchenübliche Produkte an.

Die Hypothekarforderungen konnten im hart umkämpften Wettbewerb um CHF 172 Millionen auf CHF 3.128 Milliarden gesteigert werden (+ 5.8 %). Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand liegt am Jahresende bei 81.3 % (Vorjahr 81.1 %). Zudem ist ein weiterer Zuwachs der Geldmarkthypotheken von CHF 80.1 Millionen oder 22.6 % auf gesamthaft CHF 433.7 Millionen erfolgt. Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nahmen unter anderem infolge von Umschichtungen um CHF 89.1 Millionen auf CHF 352.6 Millionen (+ 33.8 %) zu. Damit steigen die gesamten Kundenausleihungen um CHF 261.2 Millionen auf CHF 3.481 Milliarden an (+ 8.1 %). Dieses erfreuliche Wachstum erfolgte unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Auch bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen ist ein hoher Zuwachs um CHF 204.9 Millionen auf CHF 2.827 Milliarden (+ 7.8 %) zu verzeichnen. Bei den Kassenobligationen hat sich ein Rückgang um CHF 2.3 Millionen auf CHF 103.9 Millionen (- 2.2 %) ergeben. Die gesamten Kundengelder erhöhten sich um CHF 202.6 Millionen auf 2.931 Milliarden (+ 7.4 %).

Die Refinanzierungsquote (Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen) per Ende 2016 hat sich leicht um 0.5 Prozentpunkte von 84.7 % im Vorjahr auf 84.2 % reduziert. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen uns die Pfandbriefdarlehen, die wir um CHF 30.2 Millionen auf CHF 380 Millionen erhöht haben.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Die Förderung von Fähigkeiten und Wissen unserer Mitarbeitenden ist ein zentraler Erfolgsfaktor unserer Bank. 2016 hatten wir während zwei Monaten die einmalige Gelegenheit, Stefan Zbinden, dem Konrektor der Wirtschaftsschule Thun und deren Weiterbildungsleiter, im Rahmen seines Sabbaticals Einblick in die Weiterbildungsphilosophie unserer Bank zu gewähren. Unter seiner Expertise haben wir unsere «AEK Weiterbildungsakademie» eingehend durchleuchtet und diverse neue Strukturen und Prozesse für die Zukunft diskutiert und aufgegleist. Das Augenmerk wurde dabei auf den gezielten Wissenstransfer aus den Schulungsmodulen in die Praxis gelegt. Die internen wie externen Angebote wurden noch übersichtlicher strukturiert. Zudem wurden eine interne Referentenschulung mit dem Fokus auf die Didaktik durchgeführt sowie die Weiterbildungsprozesse optimiert. Ebenfalls im 2016 haben wir eine interne Führungsausbildung mit externen fachkundigen Dozenten gestartet.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Zum Geschäftsjahr 2016 sind keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu kommentieren.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Über 90 % des Gesamtertrages erarbeiten wir aus dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zinserwartungen für das laufende Geschäftsjahr lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge unverändert hoch bleibt. Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und insbesondere im Hypothekarmarkt gehen wir von einer weiter anhaltenden positiven Grundstimmung aus und wollen ein entsprechendes Wachstum unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik erreichen. Die Kapitalplanung für die nächsten drei Jahre zeigt, dass wir durch die gute Eigenmittelsituation auftretende Schwankungen im Zinsengeschäft verkraften können.

BILANZ

31. Dezember 2016

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	260'056	329'080
Forderungen gegenüber Banken	51'474	37'714
Forderungen gegenüber Kunden	263'497	352'622
Hypothekarforderungen	2'956'230	3'128'278
Handelsgeschäft	1'567	50
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	1
Finanzanlagen	114'926	99'253
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'174	1'996
Beteiligungen	7'085	20'489
Sachanlagen	34'665	36'371
Sonstige Aktiven	660	546
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Übergangsbestimmungen)	-130'180	-108'750
Total Aktiven	3'562'154	3'897'650
Total nachrangige Forderungen	9'602	10'874
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	0	0

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'000	31'800
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	33'000	74'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'622'197	2'827'134
Kassenobligationen	106'200	103'864
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	349'800	380'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'991	6'903
Sonstige Passiven	2'122	1'796
Rückstellungen	72'695	93'324
Reserven für allgemeine Bankrisiken	108'750	112'750
Gesetzliche Gewinnreserve	247'877	256'460
Gewinn (Periodenerfolg)	9'522	9'619
Total Passiven	3'562'154	3'897'650
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	0	0
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	7'841	7'389
Unwiderrufliche Zusagen	119'972	119'972
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'286	5'947
Verpflichtungskredite	0	0

ERFOLGSRECHNUNG 2016

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	61'963	60'149
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	51	61
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2'445	2'310
Zinsaufwand	-14'077	-12'374
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	50'382	50'146
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-4'262	6'039
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	46'120	56'185
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'680	1'493
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	267	249
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'772	1'884
Kommissionsaufwand	-973	-949
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'746	2'677
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	890	1'123
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	1'026	714
Liegenschaftenerfolg	529	648
Anderer ordentlicher Ertrag	119	92
Anderer ordentlicher Aufwand	-1'143	-53
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	531	1'401
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-13'819	-13'952
Ausserordentliche Zuweisung an Pensionskasse	0	-7'081
Sachaufwand	-8'320	-8'393
Subtotal Geschäftsaufwand	-22'139	-29'426
Subtotal Geschäftsaufwand vor ausserordentlicher Zuweisung an Pensionskasse	-22'139	-22'345

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		
	-9'463	-9'583
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		
	-3'633	-4'971
Geschäftserfolg	15'052	17'406
Ausserordentlicher Ertrag		
	265	138
Ausserordentlicher Aufwand		
	0	-9
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		
	-3'000	-4'000
Steuern		
	-2'795	-3'916
Gewinn (Periodenerfolg)	9'522	9'619
Gewinnverwendung		
Gewinn (Periodenerfolg)	9'522	9'619
Gewinnvortrag		
	0	0
Bilanzgewinn	9'522	9'619
Gewinnverwendung		
- Verzinsung der Reserven / Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		
	-7'700	-7'800
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		
	-500	-500
- Zuweisung an Pensionskasse		
	-500	-600
Zur Verfügung der Generalversammlung	822	719
Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:		
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen		
	-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter (Events)		
	-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner		
	-10	-10
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		
	-382	-279
Gewinnvortrag	0	0

EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF 1'000	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	247'878	108'750	9'522	366'150
Gewinnverwendung 2015				
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	8'582		-8'582	0
- Zuweisung an Pensionskasse			-500	-500
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen			-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe / Jubiläen Dritter (Events)			-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Notleidende Schuldner			-10	-10
Zuweisungen an Reserven für allgemeine Bankrisiken		4'000		4'000
Gewinn 2016			9'619	9'619
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	256'460	112'750	9'619	378'829

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Firma, Rechtsform, Sitz der Bank und Allgemeines

Die AEK BANK 1826 als Genossenschaft in Thun ist eine der ältesten Banken und eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Ihr Geschäftsgebiet erstreckt sich vorwiegend auf den Kanton Bern sowie die angrenzenden Gebiete. Die Dienstleistungen, vorwiegend für Privatpersonen und KMU, werden durch den Hauptsitz in Thun mit seinen Fachbereichen sowie durch dreizehn hauptamtliche Niederlassungen und eine nebenamtliche Niederlassung erbracht. Der Personalbestand (ohne Auszubildende) beträgt per Ende Jahr 143 (Vorjahr 136) und teilzeitbereinigt 119.5 (Vorjahr 114.0). Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die restlichen Einnahmen verteilen sich auf das Kommissions-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäft.

Zinsdifferenzgeschäft

Mit einem Anteil von rund 73 % an den Kundenausleihungen gewähren wir vorwiegend Hypotheken auf Wohnliegenschaften; eine solide Basis, mit einem Refinanzierungsanteil von rund 84 % in Form von Kundengeldern. Weiter finanzieren wir im kommerziellen Kreditgeschäft Firmen, öffentlich-rechtliche Institutionen, Landwirtschaftsbetriebe und Gewerbetreibende auch in Form von Investitionskrediten, Darlehen und Limiten auf Geschäftskonten mit oder ohne Deckung. Ausleihungen an Tochtergesellschaften werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Auslandforderungen gegenüber Kunden sind unbedeutend.

Interbank- und Repogeschäft

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit verschiedenen Partnern betrieben. Bei der Auswahl der Gegenpartei wird aufgrund der Marktsituation sehr auf Sicherheit und Nachhaltigkeit Wert gelegt. Durch die Teilnahme am Repomarkt bieten sich ideale Refinanzierungsmöglichkeiten zu Marktsätzen.

Kapitalmarkt

Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Aktionärin der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG in Zürich und kann so an der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Finanzanlagen

Die AEK Bank hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Die Finanzanlagen enthalten zwei zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung sowie auf den Zahlungsverkehr.

Handel

Die AEK Bank bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank in geringem Ausmass einen Handel auf eigene Rechnung im Bereich Wertschriften, Devisen und Edelmetallen.

Übrige Geschäftsfelder

Die AEK Bank hält weiter eine Immobilienbeteiligung und acht Liegenschaften zu Renditezwecken.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich an seinen vierteljährlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildeten dabei für die Kreditrisiken die Auswertungen über die Rating-Stufen, für die Marktrisiken die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen sowie die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien) und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung miteinbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Aufgrund der Risikobeurteilung verabschiedete der Verwaltungsrat die Zuteilung des Risikokapitals auf die verschiedenen Risikotypen und die Risikopolitik. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Erläuterungen im nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und Bilanzstruktur spielen für uns vor allem die Zinsänderungs- und Ausfallrisiken eine wichtige Rolle. Dagegen sind die übrigen Marktrisiken, die vor allem Kursrisiken auf Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, sowie die Länderrisiken unbedeutend. Sie werden mit Limiten überwacht.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank vorwiegend das Bilanzgeschäft betreibt, das den Nettozinsertrag und damit die Hauptertragsquelle der Bank stark beeinflusst, wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos grosse Bedeutung beigemessen. Die Auswirkungen von Zinsänderungsrisiken werden regelmässig EDV-gestützt überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals).

Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die mögliche Finanzierung hängt von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten, von der Tragbarkeit und der Höhe des Gesamtengagements ab. Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Fachgruppe am Hauptsitz steht sowohl der Kundschaft als auch den Kundenbetreuern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden laufend systemgeschützt, mindestens jedoch halbjährlich überprüft und angepasst.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Zur Begrenzung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Berater beigezogen. Es erfolgten grosse Anstrengungen zur Umsetzung von risikoreduzierenden Massnahmen in den Bereichen Prozess- und Qualitätsmanagement, Informationssicherheit, interne Kontrollen und Notfallorganisation. Zudem wird ein Inventar von operationellen Risiken und Compliance-Risiken erstellt und identifizierte Risiken werden auf Eintretenswahrscheinlichkeit sowie Schadenpotenzial untersucht. Gegebenenfalls werden Massnahmen zur weiteren Risikominimierung eingeleitet.

Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat die Verarbeitung der EDV-Daten sowie Teile der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an die Swisscom (Schweiz) AG in Ittigen, die Valorenstammdatenpflege und die Wertschriftenverarbeitung an die Finanz-Logistik AG in St. Gallen sowie das Inkasso an die inkasso künig ag in Bern ausgelagert. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleistungsunternehmer sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 9 bis 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 7 und 8 bestehen pauschale Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA zum Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder in die übrigen Rückstellungen umgliedert.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belastungsgrenze
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet, sofern es sich um selbstgenutzte Objekte handelt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des «Asset and Liability Management» zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Bis zum heutigen Zeitpunkt waren keine speziellen Absicherungsmassnahmen und kein Einsatz von Derivaten nötig.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die AEK Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in der Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Dem Kunden weiterverrechnete Spesen, die im Zusammenhang mit entstandenen Kosten für die Bank stehen, werden mit dem Sachaufwand verrechnet und netto dargestellt. Die Kosten der Bank übersteigen den Kundenbeitrag.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz eingestellt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2016	2015
USD	1.0158	0.9971
EUR	1.0726	1.0859
GBP	1.2543	1.4765

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV, macht die Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Die Tabellen im Anhang zur Jahresrechnung wurden ebenfalls entsprechend auf diese Übergangsbestimmungen angepasst.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten, insbesondere Grundpfandsicherheiten auf selbstgenutzten Objekten, zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners auf Wertberichtigungen zu prüfen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» bei den «Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. –verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Erworbene Beteiligungen werden aus dem Vorsichtsprinzip heraus innerhalb von zehn Jahren vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die geschätzte Nutzungsdauer für Liegenschaften beträgt maximal 50 Jahre. Die übrigen Sachanlagen (inklusive Einbauten in fremden Liegenschaften) werden im Anschaffungsjahr vollständig zulasten der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») abgeschrieben. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Immaterielle Werte werden wie die übrigen Sachanlagen behandelt und jeweils im selben Jahr zulasten der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») verbucht. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden besteht eine eigene, rechtlich selbständige Pensionskasse. Es gelten die jeweilige Stiftungsurkunde sowie das aktuell gültige Reglement.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an welcher die Bank angeschlossen ist.

Im Falle einer Unterdeckung wird diese durch zusätzliche Beiträge durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer gedeckt. Die gegenüber der angeschlossenen Vorsorgeeinrichtung geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es erfolgten keine Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	33'000	74'000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	31'718	68'457

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen				
Forderungen gegenüber Kunden	182'425	65'877	104'320	352'622
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	2'534'866		8'226	2'543'092
- Büro- und Geschäftshäuser	8'707			8'707
- Gewerbe und Industrie	459'018		10'074	469'092
- Übrige	106'824		563	107'387
Total Ausleihungen vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen	Berichtsjahr 3'291'840	65'877	123'183	3'480'900
	Vorjahr 3'064'667	20'957	134'103	3'219'727
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'914	2'450	3'025	7'389
Unwiderrufliche Zusagen	102'158		17'814	119'972
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			5'947	5'947
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr 104'072	2'450	26'786	133'308
	Vorjahr 103'078	2'134	27'887	133'099

Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	272'862	206'389	66'473	66'473
	Vorjahr	279'588	184'883	94'705	94'705

Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	1'567	50
Beteiligungstitel	1'495	0
Edelmetalle	72	50
Total Aktiven	1'567	50
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	480	0

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen / Edelmetalle	1	0	215	0	0	0
- Terminkontrakte	1	0	215	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	1	0	215	0	0
	Vorjahr	0	0	0	0	0
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	1	0	0	0	0
	Vorjahr	0	0	0	0	0

Aufgliederung nach Gegenparteien

Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
	Berichtsjahr	0	1	0
	Vorjahr	0	0	0

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Schuldtitel	113'199	98'079	117'787	101'429
<i>davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit</i>	<i>113'199</i>	<i>98'079</i>	<i>117'787</i>	<i>101'429</i>
Beteiligungstitel	0	341	0	341
Liegenschaften	1'727	833	1'727	833
Total Finanzanlagen	114'926	99'253	119'514	102'603
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	<i>34'277</i>	<i>23'201</i>	<i>35'641</i>	<i>23'948</i>

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte						
Berichtsjahr	47'074	22'125	11'045	1'708	0	16'127

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von S&P ab.

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Terra AG Thun, Thun Immobilien-gesellschaft	6'500	100%	100%	X	
AEK Service AG, Thun Erbringung von bankfremden Dienstleistungen	100	100%	100%	X	
Landhaus Steffisburg AG, Steffisburg An-/Verkauf, Verwaltung sowie Überbauung von Grundstücken und Erbringung von Dienstleistungen im Gesundheitswesen	1'400	100%	100%	X	
Seehof Hilterfingen AG, Hilterfingen An-/Verkauf, Verwaltung sowie Überbauung von Grundstücken	6'000	100%	100%	X	
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	900'000	1.18%	1.18%		X

Darstellung
der Beteiligungen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Marktwert
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
Übrige Beteiligungen									
- mit Kurswert	10'259	-5'104	5'155			-19	19	5'155	10'229
- ohne Kurswert	7'703	-5'773	1'930	5	15'740	-23	-2'318	15'334	
Total Beteiligungen	17'962	-10'877	7'085	5	15'740	-42	-2'299	20'489	10'229

Darstellung
der Sachanlagen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	68'913	-40'345	28'568		5'722		-3'661	30'629
Andere Liegenschaften	10'880	-4'783	6'097		47		-402	5'742
Übrige Sachanlagen	* 1'947	-1'947	0		2'988		-2'988	0
Total Sachanlagen	81'740	-47'075	34'665	0	8'757	0	-7'051	36'371

* Steuerrestwerte

Darstellung der
immateriellen Werte

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr		
				Investitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige immaterielle Werte	3'207	-3'207	0	196	-196	0
Total immaterielle Werte	3'207	-3'207	0	196	-196	0

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Abrechnungskonten	0	164	3	15
Indirekte Steuern	496	375	944	727
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	164	0	100	11
Übrige Aktiven und Passiven	0	7	1'075	1'043
Total	660	546	2'122	1'796

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt*

in CHF 1'000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	479'448	380'000
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Guthaben der eigenen Pensionskasse)	30'420	18'147
Finanzanlagen	2'008	2'093
Sachanlagen	6'000	6'000

* Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte
(siehe entsprechende separate Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	18'798	18'147
Total	18'798	18'147

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in CHF 1'000	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Vorjahr	Berichtsjahr
Vorsorgeeinrichtungen	107	0	107	241	0	0

Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht diskontiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserve wurde im Jahr 2016 nicht verzinst.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/ der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1'000	Über-/Unter- deckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Vorjahr	Berichtsjahr			Vorjahr	Berichtsjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	--	0	0	0	1'550	1'141	8'238

Alle in der Schweiz tätigen Mitarbeitenden der AEK BANK 1826, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Pensionskasse der AEK BANK 1826 versichert. Ausgenommen sind Mitarbeiter mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit, nebenberuflich tätige Mitarbeitende, welche hauptberuflich bereits anderweitig versichert sind sowie Mitarbeiter, die im Sinne der IV zu mindestens 70 % invalid sind. Es handelt sich um eine leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Der Deckungsgrad beläuft sich per Ende des Vorjahres auf 106.28 %. Daraus ergab sich eine Überdeckung von TCHF 3'794. Deckungsgrad und Überdeckung für das Geschäftsjahr 2016 können noch nicht genannt werden. Da der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000	Gewichteter Ø-Zinssatz		Fälligkeiten	Betrag
Emittent				
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	1.43%	2017 – 2036	380'000
Total				380'000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000	Innerhalb eines Jahres	>1 bis ≤ 2 Jahre	>2 bis ≤ 3 Jahre	>3 bis ≤ 4 Jahre	>4 bis ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Emittent							
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	20'000	20'000	0	26'400	31'000	282'600	380'000
Total	20'000	20'000	0	26'400	31'000	282'600	380'000

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0				7'081		7'081
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0		736				736
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	2'410	-120	-120		909	-1	3'078
Übrige Rückstellungen	70'285	-154	8'600		3'698		82'429
Total Rückstellungen	72'695	-274	9'216	0	11'688	-1	93'324
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	108'750				4'000		112'750
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	130'180	-7'080	-9'216	905	47'596	-53'635	108'750
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	94'705	-7'078	-9'216	905	24'484	-37'327	66'473
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	35'475	-2			23'112	-16'308	42'277

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktivum								
Flüssige Mittel	329'080	--	--	--	--	--	--	329'080
Forderungen gegenüber Banken	21'625	--	--	16'089	--	--	--	37'714
Forderungen gegenüber Kunden	1'764	234'410	9'441	38'018	59'085	9'904	--	352'622
Hypothekarforderungen	1'604	132'263	324'292	575'058	1'893'521	201'540	--	3'128'278
Handelsgeschäft	50	--	--	--	--	--	--	50
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1	--	--	--	--	--	--	1
Finanzanlagen	7'605	--	1'151	23'207	57'497	8'960	833	99'253
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Übergangsbestimmungen)	--	--	--	--	--	--	--	-108'750
Total Berichtsjahr	361'729	366'673	334'884	652'372	2'010'103	220'404	833	3'838'248
Vorjahr	323'493	372'646	253'408	499'362	2'014'803	182'311	1'727	3'517'570

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	16'800	--	10'000	--	5'000	--	31'800
Verpflichtungen aus Wert- papierfinanzierungsgeschäften	--	--	74'000	--	--	--	74'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	743'372	2'006'485	38'002	33'275	6'000	--	2'827'134
Kassenobligationen	--	--	7'687	26'555	54'196	15'426	103'864
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	--	--	--	20'000	77'400	282'600	380'000
Total Berichtsjahr	760'172	2'006'485	129'689	79'830	142'596	298'026	3'416'798
Vorjahr	662'416	1'909'089	31'765	117'991	131'792	263'144	3'116'197

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Verbundene Gesellschaften	21'261	16'805	305	8'168
Organgeschäfte	6'700	29'856	3'412	9'932

Weiter gibt es Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen in der Höhe von TCHF 606.
Mitarbeiter der AEK Bank erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	7'041	6'776
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	800	613
Total Eventualverpflichtungen	7'841	7'389

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	11'166	11'417
Sozialleistungen	883	908
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	1'141	8'238
Übriger Personalaufwand	629	470
Total Personalaufwand	13'819	21'033
Total Personalaufwand vor ausserordentlicher Zuweisung an Pensionskasse	13'819	13'952

Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Raumaufwand	1'045	1'037
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	3'976	3'911
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	9	8
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	223	225
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung</i>	223	225
<i>davon für andere Dienstleistungen</i>		
Übriger Geschäftsaufwand	3'067	3'212
Total Sachaufwand	8'320	8'393

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Ertrag		
Auflösung Rückstellungen	113	0
Liegenschaftsverkäufe	136	0
Veräusserungserfolg Beteiligungen	0	52
Übrige a.o. Erträge	16	86
Total Ertrag	265	138

Aufgrund Bonitätsverbesserungen, bzw. erfolgter Rückzahlungen auf wertberichtigten Positionen konnten insgesamt 14.5 Millionen Wertberichtigungen aufgelöst werden.

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aufwand für laufende Steuern	2'795	3'916
Total Steuern	2'795	3'916
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	19%	23%

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN EIGENMITTELN UND DER LIQUIDITÄT

Gemäss FINMA-RS 2008/22 und Überarbeitung ERV 1.7.2016 (partielle Offenlegung im Sinne von Rz 7 ff.)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Eigenmittelanforderungen		
Anrechenbare Eigenmittel	417'923	439'607
Hartes Kernkapital (CET1)	365'209	377'789
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0
Kernkapital (T1)	365'209	377'789
Ergänzungskapital (T2)	52'714	61'818
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	Verwendeter Ansatz 143'558	154'448
Kreditrisiko	Standardansatz Schweiz 135'706	146'016
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz Schweiz 2'911	2'976
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz 586	615
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz 8'246	8'281
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	Standardansatz Schweiz -3'891	-3'440
Antizyklischer Kapitalpuffer	21'054	22'346
Summe der risikogewichteten Positionen	1'794'475	1'930'600
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen	1.17%	1.16%
Kapitalquoten		
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	20.35%	19.57%
Kernkapitalquote (T1-Quote)	20.35%	19.57%
Quote des regulatorischen Kapitals (T1 & T2)	23.29%	22.77%
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)	5.67%	6.28%
Mindestanforderungen	4.50%	4.50%
Eigenmittelpuffer	0.00%	0.63%
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.17%	1.16%
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen	18.85%	18.07%

	Vorjahr	Berichtsjahr
CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	8.57%	8.56%
Zielgrösse Bank Kategorie 4	7.40%	7.40%
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.17%	1.16%
Verfügbares CET1	18.75%	17.97%
T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	10.17%	10.16%
Zielgrösse Bank Kategorie 4	9.00%	9.00%
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.17%	1.16%
Verfügbares Tier 1	20.35%	19.57%
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)	12.37%	12.36%
Zielgrösse Bank Kategorie 4	11.20%	11.20%
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.17%	1.16%
Verfügbares regulatorisches Kapital	23.29%	22.77%
in CHF 1'000		
Leverage Ratio	9.66%	9.54%
Kernkapital (CET1 + AT1)	356'627	377'789
Gesamtengagement	3'689'967	3'961'531

Liquidity Coverage Ratio

in CHF 1'000	Vorjahr		Berichtsjahr	
	TOT	CHF	TOT	CHF
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	81.17%	67.63%	119.00%	102.64%
Durchschnitt 2. Quartal	91.92%	78.33%	109.62%	102.20%
Durchschnitt 3. Quartal	87.10%	76.06%	95.93%	90.44%
Durchschnitt 4. Quartal	95.88%	81.34%	100.05%	95.39%
Wert Ende Berichtsjahr	113.27%	94.98%	106.02%	101.58%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)				
Durchschnitt 1. Quartal	185'589	175'622	319'116	316'673
Durchschnitt 2. Quartal	224'317	215'488	322'065	319'443
Durchschnitt 3. Quartal	220'995	218'796	301'826	299'486
Durchschnitt 4. Quartal	226'843	224'453	298'936	296'494
Wert Ende Berichtsjahr	237'791	235'260	301'577	299'153
Nettomittelabfluss				
Durchschnitt 1. Quartal	228'330	259'581	268'154	308'532
Durchschnitt 2. Quartal	243'843	274'434	293'796	312'558
Durchschnitt 3. Quartal	254'564	288'638	314'619	331'139
Durchschnitt 4. Quartal	239'014	278'266	298'796	310'825
Wert Ende Berichtsjahr	209'938	247'704	284'459	294'505



REVISIONSBERICHTE

A. Revisoren des Verwaltungsrates

Im Auftrag des Verwaltungsrates haben wir heute in die Jahresrechnung 2016 Einsicht genommen. Aufgrund der von uns verlangten und uns vorgelegten Unterlagen sowie erhaltenen Auskünfte konnten wir uns ein vertieftes Bild über die Bilanz und die Erfolgsrechnung machen. Wir empfehlen dem Gesamtverwaltungsrat, die Jahresrechnung 2016 in vorliegender Form der Generalversammlung der Genossenschaft zur Genehmigung zu unterbreiten. Der Geschäftsleitung und dem Personal danken wir für die gewissenhafte Arbeit.

Thun, 2. Februar 2017

Der VR Prüfausschuss

sig. Fredy Brügger

sig. Marlise Rüfenacht

sig. Philemon Zwyygart

B. Revisoren der Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AEK BANK 1826 Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 37) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Christian Massetti

Revisionsexperte

Bern, 16. Februar 2017



AEK BANK 1826
Hofstettenstrasse 2 · CH-3602 Thun
Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00
info@aekbank.ch · www.aekbank.ch

Thun (Lauter · Bälliz · Dürrenast · Strättligen) · Hünibach · Oberhofen · Sigriswil · Steffisburg
Heimberg · Uetendorf · Spiez · Wimmis · Oey · Bern Zytglogge · Gunten